

8. Mannheimer Ethiksymposium • Was ist Glück?

Ethische Perspektiven und aktuelle Glückskonzepte – Interdisziplinäre, gesellschaftliche und psychotherapeutische Herausforderungen



Institut für medizinische Ethik,
Grundlagen und Methoden
der Psychotherapie und
Gesundheitskultur
Direktor: Prof. Dr. Hermes A. Kick
Lameystr. 36 68165 Mannheim
Tel.: 0621-32 88 63 60
Fax: 0621-32 88 63 66
E-Mail: info@institut-iepg.de
www.institut-iepg.de

Was ist Glück?

Zahlreich sind die Antworten, so zahlreich möglicherweise wie die Menschen selbst. Jeder hat seine Vorstellungen dazu und womöglich seine Glückskonzepte. Wo nicht, sind in einer Zeit allgemeiner gesellschaftlichen Desorientierung Heilslehren nicht weit. Zu ihnen gehören häufig die in Massenmedien und in der Presse verbreiteten Klischees bezüglich neuartigen Glückserlebens auf den klassischen Feldern in Sexualität und Liebe, Beruf und Karriere, sozialem Erfolg und Einfluß und in neuerer Zeit vermehrt, in mystischer, spiritualistischer Überhöhung. Extremvarianten lassen sich allemal leichter vermarkten als tastendes Suchen nach lebbareren Synthesen. Bereits in der Antike wurde unterschieden zwischen *Eutychia* - der Gunst der Umstände und des Schicksals - und der *Eudaimonia* - dem Empfinden des Glücksgefühls. Beide Werte sind ethisch ohne Belang. Glück hängt weder vom Glücksgefühl allein noch von den zugefallenen objektiven Glücksgütern ab. Zu fragen ist vielmehr darüber hinaus nach der *Glücksfähigkeit*, jener Fähigkeit der Persönlichkeit, ethische Werte als solche zu erkennen, sie zu wollen und schließlich sie zu verwirklichen.

Die angesprochenen Fragen wurden in den Vorträgen der Referenten aufgegriffen. Violeta Dinescu konnte die nicht leichthin überbrückbaren Diskrepanzen der wissenschaftlichen Fragestellungen in ihrer Komposition „Zerspiegel“, die sie für das Symposium eingerichtet hat, aufnehmen und mit Anne Horstmann und Dörte Nienstedt, dem Ensemble „Neue Flötentöne“, musikalische Lösungsstrategien und –gestalten vorstellen.

Denn Glück ist Wachstum. Es geht doch um nichts weniger als um die Ausformung einer zukunftsfähigen, individuellen und sozialen Kultur. Die von daher ausgehenden Impulse durften die Teilnehmer zu einer ganzheitlichen Auseinandersetzung und Ermutigung inspirieren, für sich Lösungswege zu entdecken. Eingeladen zur Teilnahme und Mitarbeit waren neben Experten eine interessierte Öffentlichkeit, engagierte Entscheidungsträger und Multiplikatoren, Persönlichkeiten also, die im privaten und öffentlichen Umkreis dazu beitragen wollen, dass solche Kultivierung gelingen kann.

Für die Veranstalter
Prof. Dr. Hermes Andreas Kick

Veranstalter:
Akademie für Ethik in der Medizin in Göttingen.
Präsidentin: Prof. Dr. med. Claudia Wiesemann
Europäische Akademie der Wissenschaften und Künste Wien.
Präsident: Prof. Dr. med. Dr. h. c. Felix Unger
Institut für medizinische Ethik, Grundlagen und Methoden der Psychotherapie und Gesundheitskultur, Mannheim.
Direktor: Prof. Dr. med. Hermes A. Kick
Institut für Deutsches, Europäisches und Internationales Medizinrecht, Gesundheitsrecht und Bioethik der Universitäten Heidelberg und Mannheim.
Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. iur. Jochen Taupitz



Händedruck und Austausch von guten Wünschen vor Beginn des Symposiums zwischen den an der wissenschaftlichen Organisation des Symposiums maßgeblich beteiligten Prof. Dr. med. Dr. phil. Wolfram Schürer und Dr. phil. Heinz Schürer.



Drei Grazien beim Eintritt in die festlich geschmückte Aula in Erwartung neuer Perspektiven und Durchblickbahnen auf das Glück.



Der bekannte Wiesbadener Psychotherapeut und Theologe Hans Deidenbach – Verfasser einer wichtigen Monographie zur Bergpredigt – schon vor Beginn im angeregten Gespräch mit Prof. Dr. med. Alfred Kraus, einem einflussreichen Vertreter der anthropologischen Psychiatrie ... die Frage nach dem Glück der Anthropologen spitzt sich zu in der Frage nach der Glückseligkeit der Theologen (Bergpredigt).



Prof. Dr. med. Hermes Andreas Kick (IEPG) bei seinen einleitenden Worten: Glück hängt weder vom Glücksgefühl allein noch von Glücksgütern ab. Die Frage nach der Glücksfähigkeit ist als gemeinsame wissenschaftliche Herausforderung für Referenten und Teilnehmer zu begreifen.



Dr. iur. Lothar Kuhlén, Ordinarius für Strafrecht, Strafrechtsrecht, Rechtslehre und Rechtssoziologie, bei seinen freundlichen Begrüßungsworten als Vertreter des mitveranstaltenden IMGB, Institut für Deutsches, Europäisches und Internationales Medizinrecht, Gesundheitsrecht und Bioethik der Universitäten Heidelberg und Mannheim.



Prof. Dr. med. Dr. h. c. Felix Unger, Präsident der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste, Salzburg, bei seiner Begrüßungsrede ... Interdisziplinarität der Wissenschaften und künstlerische Ambitionen in lebensdienlicher Weise verknüpfen, schafft Voraussetzung für Glück.



Prof. Dr. phil. Gernot Böhme, Prof. em. für Philosophie, Technische Universität Darmstadt, bei seinem Vortrag „Glück - oder das Wiederfinden des Daseins“ ... am Beispiel des Problemfalls Gottfried Benn Glück und Gegenstück analysieren ...



Prof. Dr. phil. Birgit Harreß, Ordinaria Institut für Slavistik, Universität Leipzig, nach ihrem Vortrag „Glück und Glückseligkeit in Tolstois Roman Krieg und Frieden“ ... über das Erkennen und Aushalten der Polaritäten Glück ermöglichen ...



Prof. Dr. theol. Wolfram Kurz, Ordinarius für praktische Theologie, Universität Gießen, Engagement der Logotherapie für eine Verwirklichung von sinnvollem Leben unter der Beachtung der Differenz von Essenzen und Existenz ... Das Vortragsthema lautete: „Glück und sinnvolles Leben“.



Prof. Dr. iur. Dr. phil. Eric Hilgendorf, Ordinarius für Strafrecht, Strafrechtslehre und Informationsrecht, und Rechtsinformatik, Universität Würzburg, bei seinem Vortrag „Glück im Recht – vom Pursuit of Happiness bis zur Glückseligkeit“ ... die individuelle Glückseverwirklichung hilft auf eine durchaus notwendige Widerständigkeit der Gemeinschaft und des Staates.



Nachdenklichkeiten zu Glück und Glückseligkeit in Theologie und Literaturwissenschaften ... Prof. Dr. W. Kurz im Gespräch mit Frau Prof. Dr. B. Harreß – im Hintergrund Prof. Dr. med. Wolfgang Böker (l.), Ordinarius em. für Psychiatrie, Universität Bern, im Gespräch mit dem „Psychiater und Bioethiker“ und Theologen H. Deidenbach, Wiesbaden.



Hans Joachim Hahn, Management-Berater, Koordinator des Professorenen-Forums Gießen, bei seinen prägnanten Ausführungen zum Thema der „Karriere und Glück im Spannungsfeld zwischen Erfolg und Scheitern“ ... sind Erfolg und Scheitern zu trennen ... oder ineinander verwoben?



Prof. Dr. iur. utr. Dr. phil. Dr. theol. Lutz Simon, Prof. em. für Privat- und Wirtschaftsrecht FH Frankfurt/Main, Vizepräsident der Rechtsanwaltskammer Frankfurt/Main. Die Antwort auf die Frage des Vortrags „Gibt es einen Anspruch auf Glück?“ lautet: Nein! ... fordert jedoch weitere sehr engagierte vertretene Differenzierungen heraus ...



Das Duo „Neue Flötentöne“ Dörte Nienstedt, Bremen, Blockflöte (l.) und Anne Horstmann, Dortmund, Querflöte (re.) Die Komposition von Violeta Dinescu „Zerspiegel“ gestaltet den nicht immer leichten Weg zum Glück ... jeder Ton ein lebendiges Wesen – so Violeta Dinescu



Priv. Doz. Dr. phil. Matthias Hurst, European College of Liberal Arts, Berlin, einer der führenden Film-Wissenschaftler in Deutschland, bei seinen Ausführungen zum Thema 2-Happy End im Western-Film: Idee und Kritik“. Sein Anliegen: soziologische und künstlerische Vielschichtigkeit offenlegen und zugänglich machen in den filmischen Kunstwerken.



Anne Horstmann, Dortmund, ... musikalische Erweiterungen bei der Frage nach dem Glück ... Frage und Antwort zugleich!



Arno Remmers (IEPG) Lehntherapeut, Supervisor, stellt als Psychotherapeut die Frage „Was ist Glück?“ in einen empirischen Kontext: Die Befragung in einer psychotherapeutischen Ambulanz gipfelt in Vertiefung über das breite Spektrum der Glückskonzepte.



„Dörte Nienstedt, Bremen. Innovative Impulse und Lösungsgestalten ... mit der Blockflöte dem Seelenhauch Form geben ... ist dies Glück!“



Frau Prof. Violeta Dinescu, Mitglied des künstlerischen Beirats des IEPG und eine der weltweit führenden Komponistinnen der Gegenwart, hat die Komposition „Zerspiegel“ für das Symposium eingerichtet ... Violeta Dinescu sprach ausnahmsweise über die künstlerischen Perspektiven ihres Werkes und zugleich zur Frage „Was ist Glück?“



In den „Rheinterrassen“ – (von l.) A. Remmers, Anne Horstmann, Prof. Dr. H. A. Kick und Dörte Nienstedt im Gespräch: Glück als Balance zwischen aktivem Gestalten und Loslassen am Ende des Symposiumstages.



Frau Elisabeth-Rose Debert beim Interview mit dem Tagungsleiter Prof. Dr. H. A. Kick am Ende des Tages – dankbarer Rückblick und Ausblick auf weitere gemeinsame Aufgaben von Veranstalter, Organisatoren und Teilnehmern im kommenden Jahr.